

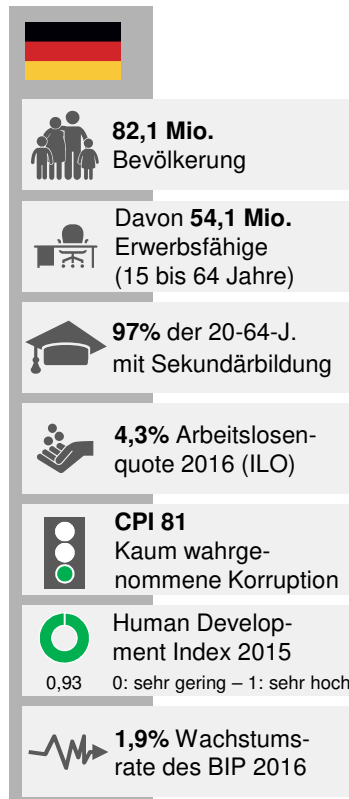
—
GfK Verein

Trust in Professions 2018 – eine Studie des GfK Vereins

Von Feuerwehrleuten bis zu Politikern



Deutschland /// Ergebnisse



Generell bleibt 2018 in Deutschland das Vertrauen in die abgefragten Berufe stabil. Die Spitzengruppe präsentiert sich mit konstanten Vertrauenswerten um die 95%-Marke und in ihrer Zusammensetzung unverändert: Erneut schneiden Feuerwehrleute, Sanitäter und Pflegeberufe am besten ab. Auf den weiteren Plätzen finden sich Ärzte, Bus- und Bahnführer sowie Piloten, denen jeweils knapp 90% der Deutschen vertrauen.

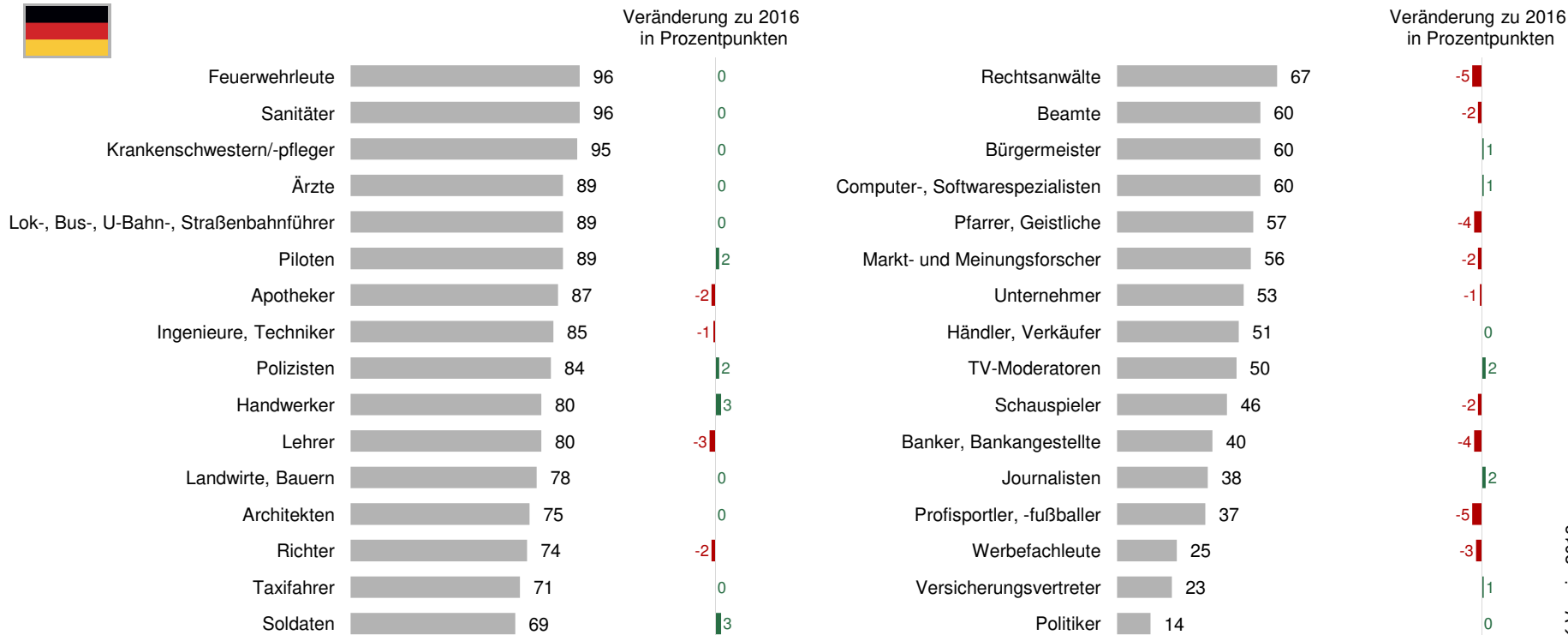
Erst in der zweiten Hälfte des Rankings zeigen sich größere Vertrauensrückgänge. So verzeichnen Rechtsanwälte ein Minus von 5 Prozentpunkten auf 67%. Dies könnte eine Resonanz auf einen der medienwirksamsten Prozesse der vergangenen Jahre sein: Das Verfahren gegen den rechtsterroristischen NSU. Unter anderem verzögerten Befangenheitsanträge der Verteidiger den Prozessverlauf so, dass die Plädoyers der Bundesanwaltschaft und vor allem die der Nebenkläger um mehrere Wochen verschoben werden mussten. Im selben Umfang büßen Profisportler und Profifußballer an Zustimmung ein (37%). Dies könnte unter anderem an sehr hohen Transfersummen im Fußball liegen, die viele Bürger und Fans als nicht mehr angemessen empfinden.

Um 4 Prozentpunkte sinkt das Vertrauen in Banker (40%) und Pfarrer (57%). Das abnehmende Vertrauen in Geistliche korrespondiert mit den weiter rückläufigen Mitgliederzahlen der beiden großen Kirchen in Deutschland. Leicht gestiegen ist dagegen die Anzahl der orthodoxen Christen und der Muslime im Land.

Insgesamt sieben Berufsgruppen werden von weniger als der Hälfte der Deutschen als vertrauenswürdig angesehen, darunter auch Werbefachleute (25%) und Versicherungsvertreter (23%). Das Schlusslicht der Rangfolge bilden weiterhin Politiker mit einem unveränderten Vertrauenswert von 14%. Hier spielt vermutlich auch die Bundestagswahl 2017 eine Rolle, die während des Befragungszeitraums stattfand. Das Wahlergebnis bescherte den beiden Parteien der großen Koalition Verluste, während die kleineren Parteien zulegten, so dass die FDP wieder und die rechtspopulistische AfD erstmalig in den deutschen Bundestag einziehen konnten. Die AfD hat den politischen Diskurs bereits im Wahlkampf nach rechts verschoben, sie konnte mit den Themen Zuwanderung und innere Sicherheit sowohl bei bisherigen Nichtwählern als auch bei Protestwählern punkten.

Deutschland /// Vertrauen in Berufsgruppen

(„Vertraue ich voll und ganz/überwiegend“, Angaben in %)



Basis 2018: 2.056 Befragte